

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/fulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 31.08.2011

Öko-Sortenempfehlungen 2011

Winterroggen und Wintertriticale

Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale 2010/11

Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus wurden auf Löss-Standorten im Jahr 2011 Sortenversuche mit Winterroggen und Wintertriticale in Mittelsömmern (Thüringen) und Roda (Sachsen) durchgeführt, in den Vorjahren außerdem in Bernburg (Sachsen-Anhalt).

In den Sortenversuchen liefen Roggen und Triticale bis Ende Oktober recht gleichmäßig auf, entwickelten sich bis zum Einbruch des Winters aber etwas zögerlich. Die zeitweise starken Fröste im Dezember und Januar verursachten keine nennenswerten Auswinterungsschäden, da die Pflanzen meist unter Schnee geschützt waren. Ende Februar bis Anfang März führten Kahlfröste und eine intensive Sonneneinstrahlung zu Stress. Im warmen und trocknen April entwickelte sich das Wintergetreide dann sehr rasch. So war die Bestockungsphase vergleichsweise kurz und das Ährenschieben im Mai fand etwa zehn Tage früher statt als im Vorjahr.

Insbesondere in Roda wurde die Ertragsbildung durch die Trockenheit im Mai und Juni deutlich beeinträchtigt. Die Bestände erreichten nur eine geringe Pflanzenlänge. Demzufolge wurde Lager bei Triticale nicht und bei Roggen nur in geringem Umfang festgestellt. Daran änderten auch die hohen Niederschläge im Juli nichts mehr. Krankheiten traten nur schwach in Erscheinung. Die Kornerträge fielen deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Der Roggensortenversuch aus Roda konnte wegen witterungsbedingter Schäden nicht in die Auswertung einbezogen werden.

Winterroggen

Roggen wird aufgrund seiner Anspruchslosigkeit und guten Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern geschätzt. Der Anbau konzentriert sich aber auf leichtere Standorte und Vorgebirgslagen, während auf guten Löss-Böden Weizen bevorzugt wird. Wichtige Kriterien bei der Sortenwahl sind neben der Ertragsfähigkeit die Auswuchsfestigkeit und die Anfälligkeit für Mutterkorn. In der Beschreibenden Sortenliste des Bundessortenamtes wird seit 2008 die Anfälligkeit der Roggensorten für Mutterkorn offiziell eingestuft.

Hybridroggensorten sind bisher im ökologischen Landbau wenig verbreitet, obwohl sie auch im Öko-Anbau den Populationssorten im Ertrag deutlich überlegen sind. Frühere Schwachpunkte bei der Krankheitsanfälligkeit und den Qualitätseigenschaften wurden züchterisch bearbeitet, so dass in dieser Beziehung kein grundsätzlicher Unterschied mehr zu den Populationssorten besteht.

Während in den Vorjahren bei den neueren Populationssorten meist nur relativ geringe Ertragsunterschiede zu verzeichnen waren, zeigte sich im Anbaujahr 2010/11 eine deutlichere Differenzierung zwischen den Sorten beim Kornertrag.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Hybridsorten: Palazzo
 Populationssorten: Recrut, Conduct, Amilo, Dukato*

* Eingeschränkte Empfehlung wegen mittlerer Fallzahl

Ertrag und Eigenschaften von Winterroggensorten im Öko-Anbau

	Typ	Kornertrag (relativ)			Pfl.-länge	Standfestigkeit	Braunrost-resist.	Mutterkorn-resist.	Fallzahl
		2009	2010	2011					
Palazzo	H		124	124	m	+	+	+/0	+
Brasetto	H			139	k-m	+	+	+/0	+
Amilo	P	98	91	85	m-l	+/0	+/0	+	+ / ++
Recrut	P	100	103	107	m-l	0	+	+	+/0
Conduct	P	99	102	110	l	0	+	+	+/0
Dukato	P	104	104	107	m-l	+/0	+/0	+	0
Dankowskie Diament	P	99	101	91	m-l	+/0	+	0	+
BB (dt/ha)		74,8	63,8	47,5					
Anzahl Orte		3	3	1					

H = Hybridsorte, P = Populationssorte

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut bzw. sehr hoch, + = gut bzw. hoch, 0 = mittel, - = gering bzw. niedrig

Hinweise für den Sorteneinsatz

Palazzo (H) kam in beiden Prüfjahren auf sehr hohe Kornerträge. Bei mittlerer Pflanzenlänge besteht eine gute Standfestigkeit. Die Sorte hat eine mittlere bis geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und eine geringe Auswuchsneigung.

Brasetto (H) präsentierte sich im ersten Prüfjahr als sehr ertragsstark. Bei den agronomischen Eigenschaften und den Qualitätsmerkmalen ist sie ähnlich einzuschätzen wie Palazzo.

Amilo (P) ist eine ältere Roggensorte, die zwar ertraglich mit den Neuzüchtungen nicht mehr mithalten kann, die aber aufgrund einer hervorragenden Qualität nach wie vor für die Erzeugung von Qualitätsroggen in Frage kommt. Neben einer geringen Anfälligkeit für Mutterkorn zeichnet sich Amilo durch eine sehr stabile Fallzahl aus. Die ausgeprägte Auswuchsfestigkeit stellte Amilo bei den schwierigen Erntebedingungen im Jahr 2010 besonders unter Beweis.

Recrut (P) brachte mehrjährig stabile mittlere Erträge, 2010 kam sie sogar auf ein hohes Ertragsniveau. Lager kann stärker auftreten. Das Risiko für Mutterkorn ist gering. Recrut hat eine mittlere bis gute Auswuchsfestigkeit.

Conduct (P) erreichte 2010 ebenfalls einen hohen Kornertrag, ansonsten liegt sie ertraglich im mittleren Bereich. Der Befall mit Braunrost war teilweise geringer als bei den anderen Sorten. Standfestigkeit und Fallzahlstabilität liegen im mittleren Bereich. Hervorzuheben ist die geringe Anfälligkeit für Mutterkorn.

Dukato (P) ist eine vergleichsweise ertragsstarke Populationssorte. Die agronomischen Eigenschaften sind ausgewogen, positiv ist insbesondere die gute Resistenz gegen Mutterkorn. Wegen der nur mittleren Fallzahlstabilität sollte eine Verzögerung der Ernte vermieden werden.

Dankowskie Diament (P) konnte 2010 im Kornertrag nicht überzeugen nachdem sie in den Vorjahren auf ein mittleres Ertragsniveau kam. Die Populationssorte ist vergleichsweise standfest und wenig auswuchsgefährdet. Bei der Mutterkornanfälligkeit ist sie allerdings nur mittel eingestuft.

Wintertriticale

Triticale ist eine Getreideart, die auch unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ein beachtliches Ertragsniveau erreichen kann. Die Anbauwürdigkeit hängt im Wesentlichen von der Nachfrage auf dem Futtergetreidemarkt ab.

Bei der Sortenwahl kommt es neben dem Ertragsvermögen vor allem auf die Winterfestigkeit und Krankheitsresistenz an. Bei Triticale kann es zu einem raschen Einbruch von Resistenzen kommen. Die kontinuierliche Einschätzung der Krankheitsanfälligkeit hat daher bei der Sortenprüfung einen hohen Stellenwert.

Triticalesorten unterscheiden sich zum Teil deutlich in der Wuchshöhe. So liegt der Unterschied zwischen der längsten und der kürzesten Sorte im aktuellen Prüfsortiment bei knapp 30 cm. Auf Standorten mit hohem Unkrautdruck verdient die Pflanzenlänge daher im Hinblick auf das Konkurrenzvermögen Beachtung. Da Triticale auswuchsgefährdet ist, sollte wie bei Roggen auf eine rechtzeitige Ernte geachtet werden.

Wie bei Weizen besteht die Gefahr einer Fusariuminfektion der Ähre, so dass eine Bildung von Mykotoxinen, wie zum Beispiel Deoxynivalenol (DON) möglich ist. Aus langjährigen konventionellen Sortenversuchen ist bekannt, dass in der Neigung zur Mykotoxin-Bildung deutliche Sortenunterschiede bestehen. Benetto und Agostino sind in dieser Hinsicht günstig einzustufen, bei Cosinus besteht ein höheres Risiko zur DON-Bildung. Insbesondere bei Maisvorfrucht und pflugloser Bodenbearbeitung sollte dieser Aspekt berücksichtigt werden.

Sortenempfehlungen für den ökologischen Anbau

Benetto, Agostino, Sequenz, Cosinus*

* Vorläufige Empfehlung

Ertrag und Eigenschaften von Wintertriticalesorten im Öko-Anbau

	Kornertrag (relativ)			Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Braunrostresistenz	Blattseptoriaresistenz
	2009	2010	2011				
Benetto	94	103	99	l	+/0	0	0
Agostino	103	103	111	k	++	+ / ++	+
Sequenz	104	95	103	k-m	++	+	+
Massimo	99	99	87	l	0	+	+
Cosinus		98	102	l	+ / 0	+ / ++	+
Amarillo 105			83	m	0	++	+
BB (dt/ha)	80,9	75,4	57,8				
Anzahl Orte	3	3	2				

BB = Bezugsbasis (Mittel der dreijährig geprüften Sorten)

Pflanzenlänge: sk = sehr kurz, k = kurz, m = mittel, l = lang

++ = sehr gut, + = gut, 0 = mittel, - = gering

Hinweise für den Sorteneinsatz

Benetto zeichnet sich durch stabile mittlere Erträge aus. Die Lagerneigung der langwüchsigen Sorte ist gering bis mittel. Unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus ist die Krankheitsresistenz noch ausreichend, Braunrost und Blattseptoria können aber etwas stärker auftreten. Positiv zu vermerken ist die gute Winterfestigkeit.

Agostino war dreijährig sehr ertragsstark. Die kurze, sehr standfeste Sorte zeichnet sich durch eine gute Blattgesundheit aus. Vor allem bei Braunrost liegt ein hohes Resistenzniveau vor. Agostino zählt zu den weitgehend winterfesten Sorten.

Sequenz brachte insgesamt mittlere Kornerträge mit Schwankungen von Jahr zu Jahr. Ansonsten weist die Sorte eine gute Winterfestigkeit, sehr gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Krankheiten auf. Die Tausendkornmasse ist hoch.

Massimo konnte 2011 die mittleren Erträge aus den Vorjahren nicht bestätigen. Die Sorte ist lang im Wuchs und neigt auf besseren Böden stärker zu Lager. In der Winterfestigkeit ist Massimo mit mittel eingeschätzt.

Cosinus erreichte zweijährig mittlere Kornerträge. Die Pflanzen sind lang im Wuchs, aber ausreichend standfest. Bei der Anfälligkeit für Krankheiten zeigte Cosinus bisher keine Schwächen. Auch für Auswinterungsschäden besteht im Vergleich zu anderen Sorten keine stärkere Neigung.

Amarillo 105 konnte im ersten Prüfljahr ertraglich nicht überzeugen. Positiv ist die sehr geringe Anfälligkeit für Braunrost. Schwachpunkt dagegen ist die mittlere bis geringe Winterfestigkeit.